



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Wohnhaus mit Scheune

Gemeinde

Hausen am Albis

Bezirk

Affoltern

Ortslage

Ebertswil

Planungsregion

Knonaueramt ZPK

Adresse(n) Dorfstrasse 4, 4.1
Bauherrschaft Johannes Bär (o. A. – o. A.)
ArchitektIn –
Weitere Personen –
Baujahr(e) 1845–1848
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
IVS nein
KGS nein
Datum Inventarblatt – Akulina Müller

Objekt-Nr.

00400313

Festsetzung Inventar

AREV Nr. 1446/2017 Liste und
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

PD 19.09.1986 BDV Nr. 1501/1985 vom 12.11.1985

00400315

AREV Nr. 1446/2017 Liste und
Inventarblatt

ÖREB 14.03.2025 BDV Nr. 0565/2024 vom 24.01.2025
Unterschutzstellung

Schutzbegründung

Das zwischen 1845 und 1848 erbaute Ensemble mit Wohnhaus und Scheune ist ein wichtiger Zeuge für die ländliche Baukultur M. 19. Jh. Das Wohnhaus weist mit dem engmaschigen Sichtfachwerk, den ungebrochenen Dachflächen und der konstruktiven Verschmelzung der giebelseitigen Klebdächer und der traufseitigen Dachvorsprünge zeit- sowie regionaltypische Merkmale auf. Durch seine prominente Lage am nördlichen Ortseingang von Ebertswil kommt dem Ensemble eine ortsbildprägende Bedeutung zu.

Schutzzweck

Erhaltung des Wohnhauses in seiner bauzeitlichen Substanz, zeittypischen Dachform und Fassadengestaltung. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz, Volumen und charakteristischen Dachform der Scheune.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Wohnhaus steht mit der nordöstlichen Giebelfassade hart an der Dorfstrasse und dominiert den nördlichen Ortseingang von Ebertswil. Im W steht die zum Wohnhaus gehörende Scheune (Vers. Nr. 00315).

Objektbeschreibung

Wohnhaus (Vers. Nr. 00313)

Zweigeschossiger Sichtfachwerkbau auf hohem, massivem Kellersockel unter steilem Satteldach. Das Fachwerk zeichnet sich durch seinen symmetrischen Aufbau mit schmalen und hohe Gefache sowie durch eine regelmässige Fensteranordnung aus. Die Giebelfelder mit Rautenmuster in den seitlichen Zwickeln werden durch Klebdächer ausgeschieden; diese verschmelzen mit dem traufseitigen Dachvorsprung zu einem umlaufenden Dachgesims, dessen Untersicht mit einem Feldertäfer verkleidet ist. Die Erschliessung erfolgt über die Eingangstüre in der Mitte der Nordwestfassade.

Scheune (Vers. Nr. 00315)

Wohnhaus mit Scheune

Verschalte Ständerkonstruktion mit gemauertem Mittelteil; Satteldach mit Fusswalm und Abschleppung gegen S. Im SW Anbau mit Satteldach.

Baugeschichtliche Daten

1845–1848	Bau der Scheune
1846–1848	Bau des Wohnhauses
1924	Anbau an Scheune
1935	Renovation des Wohnhauses
1985–1986	Aussenrenovation des Wohnhauses mit Dachumdeckung und Neuanstrich der Fassaden
2004–2005	Aussenrenovation des Wohnhauses

Literatur und Quellen

- Zürcher Denkmalpflege, 11. Bericht 1983–1986, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1995, S. 52.
- Zürcher Denkmalpflege, 17. Bericht 2003–2004, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2008, S. 340.
- StAZH RR I 238b, c.
- Gemeinde Hausen, Inventar der die dörfliche Struktur und das kulturelle Erbe prägenden möglichen Schutzobjekte, bearbeitet von Pit Wyss, Hausen am Albis 1989.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 1, Zürichsee und Knonaueramt, hg. Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1982, S. 291.



Wohnhaus mit Scheune



Wohnhaus mit Scheune, Wohnhaus (Vers. Nr. 00313), Ansicht von SO, 12.04.2016 (Bild Nr. D101083_11).



Wohnhaus mit Scheune, Wohnhaus (Vers. Nr. 00313), Ansicht von NW, 14.02.2006 (Bild Nr. D101335_67).